

**PROTOKOLL**  
**neunte ordentliche Sitzung des Mobilitätsrates**

Sitzungstermin: 01.10.2024  
Sitzungsbeginn: 17.00 Uhr  
Sitzungsende: 19.00 Uhr  
Veranstaltungsort: Rathaus Zehlendorf, Kirchstraße; Raum C 21  
Sitzungsleitung: BzStR Herr Aykal  
Protokoll: Frau Margraf (OrdUmNatSGA Ref)

---

Bezirksstadtrat Aykal begrüßt die Teilnehmenden an der elften Sitzung des Mobilitätsrates.

**TOP 1 Vorstellung der Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung, die als Ergebnis der Beteiligungswerkstatt „Bahnhofsvorplatz Lichterfelde West“ erstellt wurde**

Herr BezStR Aykal führt ein, dass er zu Beginn seiner Amtszeit mehrere Beteiligungswerkstätten durchgeführt und dabei Anregungen zum Thema Verkehrsberuhigung gesammelt hat. In der Beteiligungswerkstatt zum Bahnhofsvorplatz Lichterfelde West war ein Ergebnis, dass es sinnvoll sein könnte, die Richtung der Einbahnstraße in der Hans-Sachs-Straße umzudrehen. Um dies rechtssicher umsetzen zu können, wurde ein Ingenieurbüro mit der Durchführung einer verkehrstechnischen Untersuchung beauftragt, um die Auswirkungen so einer Maßnahme auf die umliegenden Straßen zu analysieren. Das Ergebnis dieser Untersuchung liegt nun vor. Durch das Umdrehen der Einbahnstraße wird der Bahnhofsvorplatz entlastet. Die Einbahnstraße wird für den Radverkehr in gegenläufiger Richtung freigegeben. Die Radbügel sollen auf Parkplätzen angeordnet werden, um so die Sichtbeziehung für zu Fuß Gehende zu verbessern. Somit können die Radbügel, die zurzeit im Kreuzungsbereich stehen, ausgebaut werden. Der Gehwegbereich wird erweitert. Weitere Bordabsenkungen durchzuführen ist aufgrund der Eigentumsverhältnisse kompliziert. Die Vertreterin des Netzwerkes Schulwegsicherheit merkt an, dass in diesem Zusammenhang auch eine bessere Ordnung durch Kennzeichnung und Gehwegabsenkungen der rechten Seite des Vorplatzes (Reisebüro) wichtig wäre. Diese Kennzeichnung sollte die Gehenden - vor allem Schülerinnen und Schüler - gleich auf die diese Seite der Baseler Straße zum Zebrastreifen Curtiusstraße lenken und so die Sicherheit erhöhen. Dieser Bereich ist Teil des Schulweges zur Athene Grundschule.

Es sollen Kurzzeitparkplätze erhalten und eingerichtet werden, um die Geschäfte zu stärken. Darum hatten die Geschäfte und die IHK bei einer Gesprächsrunde gebeten. Der Nachrückerplatz für Taxen in der Curtiusstraße soll in Parkplätze umgewandelt werden. Die Parkplätze für Menschen mit Behinderung vor dem Bahnhofsgebäude bleiben erhalten. Der Vertreter der der Partei Die Linke schlägt vor, für ausfahrende Autos aus der Hans-Sachs-Straße in die Drakestraße ein Rechtsabbiegebot anzuordnen. Das wird geprüft.

Des Weiteren stellt Herr Aykal kurz die Maßnahmen vor, die zur Verkehrsberuhigung am Eugen-Gerstenmaier-Platz im Bereich des S-Bahnhofs Botanischer Garten vorgesehen sind. Hier sollen Kurzzeitparkplätze eingerichtet werden und ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich - Tempo 20 - von der Enzianstraße über die Moltkebrücke bis zum Gardeschützenweg. Hierzu muss noch die Polizei angehört werden. Wenn diese Maßnahme erfolgreich umgesetzt worden ist, könnte diese als Modell für ähnliche Standorte dienen.

Herr Aykal berichtet kurz vom Ergebnis der Verkehrsuntersuchung, die im Resultat einer Beteiligungswerkstatt im Bereich Südende /Crailsheimer Straße beauftragt wurde. Hier ist es vorgesehen, die ca. 8.000 Autos, die die Crailsheimer Straße in beide Richtungen als Abkürzungsstrecke nutzen zu halbieren, in dem die Einfahrtsmöglichkeit aus Richtung Lankwitz aufgehoben wird. Hierzu muss ggf. die Senatsverkehrsverwaltung mit ins Boot geholt werden, da die Attilastrasse eine Hauptverkehrsstraße ist. Auch sollte die Ampelschaltung am Knoten Attilastrasse/Steglitzer Damm für Linksabbieger optimiert werden. Des Weiteren soll in der Crailsheimer Straße eine alternierende Parkordnung angeordnet werden, um so das Tempo der durchfahrenden Fahrzeuge zu reduzieren.

## **TOP 2 Nutzungswerkstatt Karlplatz am 5.9.24 – wie geht es weiter?**

Mit Unterstützung des „Raumes für Beteiligung“ hat Bezirksstadtrat Aykal eine Nutzungswerkstatt am Karlplatz in Lichterfelde West auf der Grundlage des BVV-Beschlusses- Nr. 319/VI „Sicheres Kinderspiel am Karlplatz“ durchgeführt. Der Karlplatz befindet sich in „Insellage“ zwischen dem Kadettenweg, der Ringstraße und der Baseler Straße. Bei der Veranstaltung wurde kontrovers diskutiert. Es soll nun eine ganzheitliche Lösung gefunden werden, um den Platz mittels Querungshilfen besser anzubinden. Als nächster Schritt werden mit dem Fachamt Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation erörtert.

## **TOP 3 Fahrradstraßen**

Bezirksstadtrat Aykal möchte sich im nächsten Jahr auf die Ausweisung von Fahrradstraßen konzentrieren. Ihm ist es dabei wichtig, auch die Anwohnenden mit einzubinden. Aufgrund der Straßenquerschnitte könnte es sein, dass die für eine Fahrradstraße vorgesehen Breiten an der einen oder anderen Stelle unterschritten werden müssten. Aus seiner Sicht müsse immer im Einzelfall entschieden werden, was umsetzbar ist. Darüber wird kontrovers diskutiert. Ein Großteil der Anwesenden teilt diese Auffassung. Konsens gibt es darüber, dass der Rad- und Fußverkehr sicherer gestaltet werden muss.

Die Seniorenvertreterin betont, dass auch die Bedürfnisse mobilitätseingeschränkter Personen berücksichtigt werden müssten. Für Krankentransporte und Pflegedienste müssten Parkplätze zur Verfügung stehen. Der Vertreter des VCD betont, dass sein Verband offen für die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmenden sei, Standards seien nicht absolut, es müsse immer auf die konkrete Situation vor Ort geschaut werden. Es sollten auch kleinere Maßnahmen umgesetzt und Spielräume ausgeschöpft werden.

Aus Sicht des Netzwerkes Fahrradfreundliches Zehlendorf ist es gerade für Rettungsfahrzeuge von Vorteil, wenn die Straßen nicht zugeparkt sind. Er weist darauf hin, dass im Radvorrangnetz die vorgegebenen Standards nach Möglichkeit eingehalten werden sollten, dafür im Nebennetz Abweichungen eher vertretbar seien. Sicher könnten an einzelnen Stellen auch geringere breiten akzeptiert werden.

Die Vertreterin vom Netzwerk Schulwegsicherheit spricht sich ebenfalls für Einzelfallprüfungen aus. Ihr sei es wichtig, dass Geschwindigkeitsbeschränkungen gut sichtbar gekennzeichnet und markiert werden, da diese oft übersehen würden. Die Vertreterin des adfc führt aus, dass es gerade für mobilitätsbeeinträchtigte Menschen wichtig sei, dass die Straßen frei und die Borde zum Queren

abgesenkt seien. Die Autos würden immer breiter, der Straßenraum wachse aber nicht mit. Für sie ist die „Dooring-Zone“ entscheidend.

Die Vertreterin von Changing Cities befürwortet es, dass sich das Amt auf das Ausweisen von Fahrradstraßen im Nebenstraßennetz konzentriert. So könnten durchgehende Radverbindungen geschaffen werden. Menschen würden nur dann vom Auto aufs Fahrrad umsteigen, wenn sie sich als Radfahrende sicher fühlten. Die Vertreterin von Changing Cities möchte wissen, an welchen Örtlichkeiten Herr Aykal mit den verkehrsberuhigenden Maßnahmen und den Fahrradstraßen anfangen möchte. Bezirksstadtrat Aykal sagt zu, zur nächsten Sitzung des Mobilitätsrates im Dezember eine Liste möglicher Fahrradstraßen mitzubringen und diese mit den Mitgliedern des Mobilitätsrates zu diskutieren. Vorschläge der Mitglieder des Mobilitätsrates seien willkommen. Es müsse dann im Resultat einen gemeinsamen Plan geben mit einer Priorisierung, den das Fachamt dann abarbeiten könne

Ein weiteres Problem stellten die Elektrokleinstfahrzeuge dar, die überall abgestellt würden und eine Gefahr darstellten. Bezirksstadtrat Aykal verweist hierzu auf die Beantwortung der Schriftlichen Anfrage Drucksache 19/19391 „Wie geht der Senat gegen das E-Scooter-Chaos vor?“ durch die Senatsverkehrsverwaltung vom 25.06.2024.

#### **TOP 4      Verschiedenes**

Der Vertreter des BUND weist darauf hin, dass der gemeinsame Geh- und Radweg m Buschgraben nach der Sanierung zu einer „Radautobahn“ werden könne und bittet darum, eine Trennung von Rad- und Gehweg bei der Planung zu berücksichtigen. Die Vertreterin der infaVelo führt aus, dass dieses Projekt von der landeseigenen GrünBerlin GmbH im Auftrag der Senatsumweltverwaltung als ein Teilstück des Mauerweges umgesetzt werde. Sie fragt bei der GrünBerlin nach.

Die Vertreterin des Bezirkselfternausschusses erkundigt sich nach den Schulwegplänen. Im Bezirk Lichtenberg gebe es inzwischen ein interaktives Tool. Auch der Bezirk Mitte habe dieses Tool angeschafft. Herr Aykal erläutert, dass er sich bereits mit der Person, die dieses Tool entwickelt hat, getroffen habe. Auch er findet dieses Tool sehr interessant, habe aber kein Geld, um das Tool zu erwerben. Deshalb habe er dem Entwickler vorschlagen, sich an die Senatsverwaltung zu wenden, um dieses Tool berlinweit einsetzen zu können

Die Vertreterin des adfc hat Interesse daran, die Planungen für die Königsberger Straße, kennenzulernen. Bezirksstadtrat Aykal sagt zu, diese Planungen in der nächsten Sitzung des Mobilitätsrates vorzustellen.

**Die nächste Sitzung des Mobilitätsrates findet am Dienstag, 17.12.2024 im Raum C 22/23 im Rathaus Zehlendorf statt.**

Petra Margraf, 11.11.2024